

CHRISTUS IST SIEGER

4/2018

Oktober/November 2018

EINER
IST GOTT
UND
EINER
IST MITTLER
ZWISCHEN GOTT
UND MENSCHEN
DER MENSCH
CHRISTUS
JESUS
DER SICH SELBST
ALS LÖSEGELD
FÜR ALLE GAB

1. Timotheus 2/5.6

Das Ende einer Suche

Justin, genannt der Märtyrer, wurde in der römischen Stadt Flavia Neapolis geboren. Von heidnischen Eltern aufgezogen, suchte er den Sinn des Lebens in den Philosophien seiner Zeit zu finden. Dies brachte für ihn jedoch nur eine Reihe von Enttäuschungen.

Sein erster Lehrer war ein Stoiker, der nichts von Gott wusste, die Kenntnis von Gott nicht für notwendig hielt und ihm sagte, dass seine Suche überhaupt vergeblich sei. Es folgte ein geldgieriger Peripatetiker (Wanderphilosoph), der am meisten an seinem Honorar interessiert war. Dann kam ein Pythagoreer, der aber Kurse in Musik, Astronomie und Geometrie erwartete. Eine Seele, die nach Gott, nach Vergebung und nach Frieden dürstete, sollte zuerst ein Studium absolvieren! Wie viele von uns könnten unter dieser Bedingung nie zu Gott finden!

Schließlich schloss er sich einem Anhänger Platons an. Unter seiner Anleitung schöpfte er die Hoffnung, dass er auf dem richtigen Weg war. Aber der Platonismus, obwohl er intellektuell anspruchsvoll war, konnte den Hunger in Justins Herz nicht stillen.

Sein Leben wurde endlich eines Tages nach einem Gespräch mit einem alten Mann verändert. Dieser namenlose alte Mann erzählte ihm von Jesus Christus. „Und plötzlich entzündete sich ein Feuer in meiner Seele. Ich gewann die Propheten und all die Menschen, die Christus geliebt hatten, lieb. Ich dachte über all ihre Worte nach und fand, dass diese Lehre allein wahr und segensreich war. Und ich wünschte, jeder würde so empfinden, wie ich es tue.“

Die Wahrheit erkennen

Habt ihr eure Seelen gereinigt im Gehorsam der Wahrheit... 1.Petrus 1,22

Man kann das ganze Werk der Bekehrung eine Hineinführung des Menschen in die Wahrheit nennen. Wir sind von Natur so aufgebläht, dass wir unsere armseligen Heller für Dukaten halten. Durch unzählige Erfahrungen und Demütigungen lernt der Mensch zuletzt, dass die vermeintlichen Dukaten nichts seien als rote Heller. Und wenn er dieses einsieht, steht er in der Wahrheit und in der Demut. Es ist aber dies bei manchen eine Weisheit, zu der sie nur nach vielen Jahren gebracht werden. Wir stecken eben voll Eigenliebe, und in dieser Eigenliebe sind wir eher geneigt, die Offenbarungen des Geistes der Wahrheit für Spiegelfechtereie zu halten, bevor wir unsere hohen und guten Gedanken von uns selber aufgeben. Darum möchte sich ein mancher bereden, der Geist Gottes stelle ihm seine Schlechtigkeit und Verwerflichkeit nur deswegen so groß vor die Augen seines Gemüts, um ihn zu demütigen, er sei aber in Wahrheit gar nicht so schlecht. Er sagt deswegen: ich *fühle* mich gegenwärtig so undankbar gegen Gott, so träge zum Gebet, so lau und so kalt in der Liebe gegen den Heiland usw. Aber lieber Mensch, du darfst durchaus sagen, ich bin so nicht, ich fühle mich so. Du bist es, doch, denn der Geist Gottes, der dich züchtigt, ist identisch mit dem Geist der Wahrheit. Lasst uns nur aufmerken auf die Stimme des Worts und des Geistes Gottes, so werden wir immer kleiner in uns selber und wahr, und was Satan in uns selber ausgerichtet hat, wird weichen müssen. Denn mit einem wahren Christen geht es, wie man sagt, immer hinter sich, er erkennt täglich deutlicher seine Schwachheit und Sünde, wird täglich ärmer und bedürftiger. Dies ist nun freilich ein Weg, der dem hochmütigen Herzen nicht gefällt. Eine bittere Arznei für das Fleisch, aber süß für den Geist; denn nur in der Wahrheit ist Seligkeit. Die Hungrigen füllt Gott mit Gütern und lässt die Reichen leer. Nur die Armen taugen in das Reich der Wahrheit und Demut, die andern gehören mehr oder weniger unter die losen Verächter!

Herzenskündiger, du mein Gott und Herr, ach du weißt es, wie ich's meine, was ich bin und was ich scheine; meines Herzens Grund ist dir klar und kund. Urquell alles Lichts, dir verhüllt sich nichts. Wollt ich dir auch nichts bekennen, würdest du mich doch erkennen, ja du kennst mich besser noch als ich. Und du siehst mich an. Heiliger, wer kann deiner Augen Blick ertragen, ohn an seine Brust zu schlagen; geh doch ins Gericht mit dem Sünder nicht!
Ludwig Hodacker

Riskiere nicht deine Errettung

Gott aber sprach zu Bileam: Geh nicht mit ihnen, verfluche das Volk auch nicht; denn es ist gesegnet.

4. Mose 22,12

In der Bibel werden uns bestimmte Wahrheiten und Grundsätze vermittelt. Bileam galt als Prophet, der Wunder tun konnte. Er redete mit Gott und er wusste, dass es für ihn nur Sicherheit gab, wenn er den Willen Gottes auch tat. Aber noch hatten Geschenke, Ehre und Lob von Menschen eine große Anziehungskraft auf ihn. Ein Mensch, der Gott liebt, sollte sich nicht von weltlichen Vorteilen anziehen lassen.

Als König Balak Fürsten als Boten zu Bileam sandte, antwortete er mit großer Festigkeit, dass er nur tun könne, was Gott ihm sagt. Er wusste, er war nicht frei, seinen eigenen Willen zu tun. Danach sandte der König mehr und mächtigere Fürsten. Bileam sprach zu diesen Gesandten: „Wenn mir Balak sein Haus voll Silber und Gold gäbe, so könnte ich doch nicht übertreten das Wort des Herrn, meines Gottes, weder im Kleinen noch im Großen.“ 4. Mose 22,18 Tief in seinem Herzen aber gefiel ihm die Ehre, die ihm der König erwies. Eine solche Haltung ist oft in Menschen, die früher dem Herrn folgten, dann aber im Glauben zurückgefallen sind.

Viele Menschen wissen um die Kraft Gottes, die ihr Leben zum Guten verändert hat. Eine Zeitlang achten sie genau darauf, nach dem Wort Gottes zu leben. Aber wenn sie sich daran gewöhnen, von Menschen geehrt zu werden, fangen sie an, die Annehmlichkeiten des Lebens zu lieben und nehmen es nicht mehr so genau

damit, den Willen Gottes zu verstehen und ihm zu gehorchen. Dies ist ein erbärmlicher Zustand.

Bileam kannte Gott einst. Aber er gebrauchte seine Gaben, um persönliche Vorteile daraus zu ziehen. Als der König ihn zum zweiten Mal einlud, ging Bileam wieder zu Gott, um nach seinem Willen zu fragen, und Gott gebot ihm, mit den Boten zu Balak zu ziehen.

Nachdem Gott ihm beim ersten Mal klar und deutlich geboten hatte: „Geh nicht mit ihnen, verfluche das Volk auch nicht; denn es ist gesegnet“ – welche Notwendigkeit gab es da, ihn noch ein zweites Mal zu fragen? Es ist eine Sünde, Gott nach Seinem Willen in Bezug auf etwas zu fragen, das Sein Wort klar verbietet. Wer das tut, öffnet dem Teufel die Tür, damit er ihn in die Irre führen kann. Wenn wir die Wahrheit von dem anzweifeln, was Gott gesagt hat, ist das eine große Gelegenheit für Satan, die Herrschaft zu übernehmen.

Bileam sattelte seine Eselin und zog mit den Fürsten der Moabiter. Aber die Eselin fing an, zu ihm zu reden. „Was habe ich dir getan, dass du mich nun dreimal geschlagen hast?“⁴. Mose 22,28 Eine Eselin, ein Tier, das man normalerweise ja nicht für sehr klug hält, hatte mehr Weisheit als der Prophet. Es gibt Prediger, die den Herrn kannten, sich dann aber von ihm ab- und der Welt zugewandt haben. Diesen würde auch die Predigt eines Esels gut tun! Die Eselin, die den Engel des Herrn auf dem Weg stehen sah und die Gefahr und den Willen Gottes erkannte, rettete dem Propheten das Leben.

Verflucht ist der Mensch, der seine geistlichen Gaben dazu benützt, um sich persönlich zu bereichern. Im Dienst für Gott sollten wir uns keinen großen Namen machen oder berühmt werden wollen. Unser einziges Anliegen sollte sein, Seelen zu gewinnen. Bileam wollte Israel verfluchen und sich damit bereichern. Auf solchen Menschen liegt ein Fluch. Jeder, der bekehrt ist, sollte mit großem Fleiß danach streben, seine kostbare Errettung zu bewahren und sie in ihrer ganzen Fülle zu erkennen. Wenn wir die große Erlösung, die wir erfahren haben, aufs Spiel setzen, indem wir nicht weiter wachsen und sie in ihrer Fülle erkennen wollen, ist das für uns ein großer Verlust. Christen, die ihre Rettung durch Jesus bezeugt haben, aber nicht danach streben,

im Glauben zu wachsen, fallen unweigerlich zurück und fügen dem Reich Gottes Schaden zu. Wer das Wort Gottes gehört hat und ihm nicht gehorcht, durch den kann Satan Chaos anrichten. Wir dürfen nicht vergessen, dass wir eine große Erlösung empfangen haben. Wir müssen alles dafür tun, sie zu bewahren. Paulus sagt: „Schaffet, dass ihr selig werdet, mit Furcht und Zittern.“ Philipper 2, 12 Bergleute graben tief in die Erde, um Gold und kostbare Steine zu finden. So sollten wir auch tief in die Verheißungen Gottes hinein graben und den kostbaren Reichtum in Besitz nehmen, den sie enthalten. Wir sollten nach dem verlangen, was am kostbarsten ist. Ein Engel mit einem bloßen Schwert in der Hand musste sich Bileam in den Weg stellen, der dabei war, gegen Gottes Willen zu handeln. Die Eselin tadelte Bileam und rettete sein Leben. Aber auf raffinierte Weise zeigte Bileam später Balak einen Weg zur Niederlage Israels. Sein böser Rat zeigte Wirkung. Wer das Wort Gottes kennt, kann es auch raffiniert einsetzen. Es kann als Schild verwendet werden, mit dem verhindert wird, dass eine tiefe Wahrheit aus einer Predigt in das eigene Herz dringt. Wer die Rettung durch Jesus erfahren hat, sollte tief in der Bibel graben und es dem Heiligen Geist erlauben, in seinem Herzen zu graben und zu suchen, ob es dort tief unten Wurzeln von Sünde und Begierde gibt. Diese Wurzeln sollten entfernt werden. Vielleicht ruhen sie momentan. Aber unter entsprechender Provokation kommen sie heraus und zeigen Wirkung. Diese Wurzeln unserer sündigen Natur sollten herausgerissen werden und an ihrer Stelle sollte die Verheißung der Bibel eingepflanzt werden, die uns verspricht, dass wir „Anteil bekommen an der göttlichen Natur“. 2. Petrus 1, 4. Ein Christ sollte nicht verhindern, dass der Baum der göttlichen Natur in ihm wächst und Früchte bringt. Ein Christ, der solche Früchte nicht will, kann, auch wenn er gerettet ist, in einer Versuchung nicht leicht widerstehen. Es heißt, seine Errettung aufs Spiel zu setzen, wenn man nicht darauf achtet, sie zu bewahren, und ihr nicht Raum gibt, sich zu ihrer ganzen Fülle zu entfalten.

Satan wartet nur darauf, Propheten und Gottes Kinder in Versuchung zu führen und sie zu zerstören. Weißt du,

welche göttlichen Eigenschaften, welche unermessliche Kraft und welche unbegrenzte Einflussmöglichkeit zum Guten aus deiner Errettung kommen können? Weißt du das nicht und strebst du auch nicht danach? Ist es dir wichtig, die Gunst von Reichen und Prominenten zu bekommen? Dann stehst du vor dem Schwert des geistlichen Todes.

Oh Christ! Der du das Schwert Gottes mit großer Kraft und Liebe einsetzen solltest, bist du nachlässig und gehst auf das gezogene Schwert zu? Wache auf und tue Buße! Möge der Herr uns helfen. N. Daniel

Ein ISIS-Rekrut aus Mossul bekehrt sich

Zeuge des Sturzes einer Stadt

Am 4. Juli 2014 drängte sich ein junger Iraker, Medo, in die Menge, die sich in der Großen Moschee von Mossul versammelt hatte, um dem Führer des ISIS zuzuhören, einer radikal-islamischen Terrorgruppe, die die Macht im Nahen Osten erobern wollte. Etwa drei Wochen zuvor hatte der sogenannte islamische Staat Mossul besetzt. Nun war die Stadt fast nicht mehr zu erkennen. Studenten mussten sich für den Dienst beim ISIS-Militär melden. Mädchen wurden zur „Heirat“ mit ISIS-Soldaten gezwungen. Dutzende von Kirchen wurden niedergebrannt. Der Islam, der nicht der ISIS-Ideologie entsprach, wurde verboten. Mossul war „gefallen“. In der Moschee bestieg Abu Bakr al-Baghdadi, der Anführer des ISIS, die Minbar (Kanzel). Seine Worte waren schockierend und zielten auf kommende Schrecken ab - die Tötung von „Allahs Feinden“. Medo, der als ISIS-Soldat kämpfen wollte, hatte gehofft, dass der ISIS Besserung in den Irak bringen könnte. Doch seit der Besetzung Mossuls war er Zeuge schrecklicher Brutalität geworden. Einen Tag nach der Rede in der Moschee wurden Gräueltaten verübt gegen Christen, Jesiden und auch Muslime, die die neue Führung nicht respektierten. Medo begann zu überlegen, wie er all dem entkommen konnte.

Am 18. Juli 2014 gab der so genannte islamische Staat bekannt, dass die Christen 24 Stunden Zeit hätten, um

eine endgültige Entscheidung zu treffen: zum Islam überzutreten, die Dschizya, (Kopfsteuer für Nichtmuslime unter islamischer Herrschaft) zu zahlen, zu gehen oder zu sterben. ISIS-Besatzungen in der ganzen Stadt malten den arabischen Buchstaben „N“ für Nazarener (Jesus) auf christliche Häuser.

Am nächsten Morgen begannen die Zwangsevakuationen. Mehr als 100.000 Menschen verließen Mossul. Medo flüsterte einem christlichen Freund zu: „Bitte geh, solange du kannst. Ich werde dich und deine Familie nie vergessen. Und bete für mich.“ Er war auch Zeuge, wie ein zweijähriger Junge durch eine Gebetserhörung wie durch ein Wunder entkam, nachdem ein Mann seine weinende Mutter angebrüllt hatte: „Gibst du deinen Sohn jetzt dem Islamischen Staat, oder soll ich ihm den Kopf wegblasen?“ Junge Mädchen wurden weggeschleppt, eine Beute lusterner Dschihadisten. Medo bekam chronische Magenschmerzen.

Zeugen an Kreuzen

Nicht lange nach der ersten Evakuierung ging Medo durch die zerstörte Stadt. Er bog in eine Hauptstraße ein, und was er dort sah, ließ ihm das Blut in den Adern gefrieren. In etwa fünfzig Meter Entfernung hingen vier junge Männer an Kreuzen, durch ihre Arme und Beine waren Nägel getrieben. Zwei ISIS-Soldaten standen in der Nähe. Medo wollte diesen leidenden Christen helfen. Er fühlte sich seltsam zu ihnen hingezogen und ging in die Richtung der Kreuze. Die Männer schienen schon seit mehreren Stunden in der sengenden Hitze dort zu hängen. Etwa zehn Meter entfernt blieb Medo stehen und starrte die blutenden Männer an; sie beteten und sangen. Einer bat Gott, den ISIS-Soldaten zu vergeben, und ihr Lob war immer noch deutlich hörbar: „Zeedo el-Maseeh tasbeeh.... Lobet Jesus Christus mehr und mehr.“ Als einer der Männer den Kopf hob, um Luft zu holen, lächelte er Medo an. Medo sah, dass im Herzen des Mannes Friede war. Medo wäre am liebsten gestorben. Etwas änderte sich in Medo, als er vor den Kreuzen stand. Voller Verzweiflung beobachtete er die Männer. Als er die letzten Atemzüge desjenigen hörte, der ihn angelächelt hatte, ging es wie ein Ruck

NEUJAHRSRÜSTZEIT 29.12.2018–2.1.2019

mit Pfarrer Winrich Scheffbuch

Ort: Haus Schönblick 73527 Schwäbisch Gmünd Telefon 0 71 71 / 97 07 0

Diese Tage dienen der Beschäftigung mit Gottes Wort. Dazu laden wir herzlich ein.

Während den Veranstaltungen werden die Kinder betreut.

Der Beitrag zu den Unkosten steht jedem frei. (2. Korinther 8/12–14) ... so wie jeder kann.

Soweit vorhanden, bitte Liederbücher „Ich will dir danken“ und „Lieder-Chorusse“ mitbringen.

Anmeldung zur Neujahrsrüstzeit in Haus Schönblick

Hier bitte abtrennen

Name _____ Vorname _____

Beruf _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Vorname _____

Beruf _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Vorname _____ Geburtsdatum _____

Straße _____ Telefon _____

PLZ _____ Wohnort _____

Bitte wenden

Beginn: 29. Dezember 2018, 18.00 Uhr
mit dem Abendessen

Anreise: 15.00–17.30 Uhr

Ende: 2. Januar 2019, 14.00 Uhr
nach dem Mittagessen

Anmeldung schriftlich (bitte nicht telefonisch) an:

LEF Ev. Laiengemeinschaft
Am Aukopf 4, 69118 Heidelberg

mit einer Anmeldegebühr von € 20,- pro Person
H+G BANK Heidelberg IBAN:DE06 6729 0100 0052 8850 19
BIC:GENODE61HD3

mit dem Vermerk „Rüstzeit“.

Es erfolgt keine Anmeldebestätigung.

Mit der Bezahlung Ihrer Anmeldegebühr wird Ihre
Anmeldung gültig

Anmeldung bis 1. November 2018 erbeten

Anreiseweg zum Haus Schönblick:

Mit der Bahn: Schwäbisch Gmünd Hauptbahnhof – Bus-
linie 6 Rehnenhof – Schönblick – Haltestelle Karlsbader
Straße

Mit dem Auto: Vom Norden: über die A 7 Würzburg bis
Abfahrt Aalen/Oberkochen, dann Unterkochen auf die
B 29 nach Schwäbisch Gmünd, weiter den Schildern
„Kreiskrankenhaus“ folgen bis Wetzgau. Dort an der
ARAL-Tankstelle weißes Hinweisschild „Schönblick“ be-
achten. Ziel nach 200 m im Ortsteil Rehnenhof. Vom
Süden: über Stuttgart-Zentrum Richtung Aalen Schorn-
dorf auf der B 29 bis Schwäbisch Gmünd. Abfahrt bei
Schwäbisch Gmünd/West-Großdeinbach. Über Groß-
deinbach weiter nach Wetzgau. Dort wieder an der
ARAL-Tankstelle orientieren.

Bitte teilen Sie eventuelle Abmeldungen rechtzeitig mit,
damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Die Anmeldegebühr kann nicht rückerstattet werden.

Ankunft: Datum _____ Mit dem Auto

Voraussichtliche Uhrzeit _____ Mit der Bahn

An meinem/unserem Anreisetag, dem _____ nehme ich/nehmen wir als **erste Mahlzeit**

Frühstück Mittagessen Abendbrot

An meinem/unserem Abreisetag, dem _____ nehme ich/nehmen wir als **letzte Mahlzeit**

Frühstück Mittagessen Abendbrot

Raum für besondere Mitteilungen _____

Für erstmalige Teilnehmer: Wer hat Sie eingeladen? _____

Zutreffendes bitte ankreuzen!

durch sein Herz und er wusste, dass er jetzt den Mut haben würde, den ISIS und Mossul bei der ersten Gelegenheit zu verlassen. Er schämte sich unendlich. Einige Monate später floh Medo nach Norden. Die Hilfe eines freundlichen Mannes brachte ihn nach Istanbul in der Türkei, wo er von schrecklichen inneren Bildern verfolgt wurde. Der ISIS hatte sein Leben zerstört. In der Nacht fragte sich Medo, warum sich die Christen so würdevoll und tapfer verhalten hatten, während sie alles verloren, und er sah vor seinem inneren Auge die christlichen Männer am Kreuz, wie sie für ihre Mörder beteten, sangen und lächelten.

Zeuge als Licht

Eine Woche nach seiner Ankunft traf Medo einen anderen Iraker, Samir, der ihn in eine Kirche mitnahm. „Ich bin Moslem, Samir“, sagte er zu ihm. „Nun, an diesem Ort, Bruder, spielt das keine Rolle. Christen und Muslime sind willkommen. Bitte bleibe mindestens zehn Minuten.“ Als Medo hineinkam, blieb er stehen und erstarrte. Und dann fing er an zu schluchzen. „Warum weinst du, mein Freund?“ fragte Samir. „Ich kenne dieses Lied, das sie da singen. Ich habe es schon einmal gehört. Zeedo el-Maseeh tasbeeh.... Lobet Jesus Christus mehr und mehr.“ Das Lied traf Medo mitten in sein Herz. Die christlichen Gläubigen waren so lebendig und sangen mit der gleichen tiefen Freude wie die Gekreuzigten in Mossul, ihr Frieden war offensichtlich unabhängig von ihren Lebensumständen. Nach zwei Wochen in Istanbul gab Medo sein Leben Jesus. Das Leben der Christen, das er sah, überzeugte ihn davon, dass Jesus der Weg zu Gott ist. Er verschlang das Neue Testament, das Samir ihm gab, und die Worte Gottes reinigten seinen Geist. Bilder von Leben und Hoffnung ersetzten die Bilder von Tod und Elend in seinem Kopf. Medos Familie verstieß ihn, als er Christ wurde. Er hatte erkannt, dass der Islamische Staat ein Werkzeug des Teufels ist, das von den Feinden des Kreuzes benutzt wird. Medo kehrte in den Irak zurück, nach Erbil in der Region Kurdistan. „Jesus gibt mir Leben“, sagte er, „und ich will nichts weiter, als anderen zu erzählen, wie Er mich gerettet hat - ein ehemaliges Mitglied des ISIS, der gefürchtetsten Terrorgruppe der Welt.“ Viele hielten es für dumm, in den Irak zurückzukehren. „Aber ich

weiß, dass ich berufen bin, ein Licht in der Dunkelheit zu sein, das mein Land bedeckt“, sagt Medo. „Lass mich dir eine Frage stellen: Wo ruft dich Jesus auf, ein Licht für Ihn zu sein?“ Medo bat viele Christen aus Mossul um Vergebung. „Jesus ist für alle die Antwort auf den ethnischen und religiösen Hass in der Welt“, stellte er fest. In Erbil hatten viele christliche Flüchtlinge in UN-Zelten „N“ auf ihre Zelte gesprüht. Demütig und mit Tränen in den Augen markierte Medo seine neue Heimat im Irak mit einem „N“, er gehörte jetzt dem „Nazarener“ und war ein Zeuge für Jesus.

Nach Tom Doyle, *Standing in the fire* (2017), (Namen, Orte und Daten geändert).

WER ZUM DIENSTE GOTTES
HINZUTRITT, DER WISSE, DASS
ER ZUR KELTER GEKOMMEN IST.
ER WIRD BEDRÄNGT, ZER-
STAMPFT, NIEDERGETRETEN,
ABER NICHT, UM IN DIESER WELT
ZUGRUNDE ZU GEHEN, SON-
DERN UM HINÜBER ZU FLIESSEN
IN DIE WEINKAMMERN GOTTES.

AUGUSTIN

Der uneingeschränkt Würdige

Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig, Kraft und Reichtum zu empfangen. Weisheit und Stärke, Ehre, Preis und Lob.

Offenbarung 5, 12

Es gibt eine Vorstellung von Gott, die sich folgendermaßen ausdrückt: Weil Gott groß ist kann er alles tun, Gutes und Böses, Richtiges und Falsches, und wir dür-

CHRISTUS IST SIEGER

Kinzigstraße 36
78112 St. Georgen

fen nichts darüber sagen. Diese Vorstellung ist kindisch und falsch. Sittlicher Wert bedeutet immer auch, dass gewisse Dinge für ihn unmöglich sind. Es ist unmöglich, dass Gott lügt. Es ist unmöglich, dass Jesus Christus Seiner eigenen Heiligkeit zuwiderhandelt oder anders wird, als Er ist. Die tiefe Wahrheit für uns ist, dass Jesus Christus würdig ist, Huldigung zu empfangen, nicht weil Er der fleischgewordene Gott war, sondern weil Er der fleischgewordene Gott auf der menschlichen Ebene war. Er wurde den Menschen gleich. Er nahm unsere Beschränkungen auf sich und lebte auf dieser Erde ein Leben vollkommener Heiligkeit. Napoleon sagte von Jesus Christus, dass Er es fertigebracht habe, aus jeder menschlichen Seele ein Anhängsel Seiner eigenen zu machen. Warum? Weil Er durch und durch heilig war. Es hat in der Geschichte der Menschheit große militärische Genies gegeben, Menschen von überragender Intelligenz. Aber sie alle beeinflussten nur eine begrenzte Zahl von Menschen. Jesus Christus übt einen unbegrenzten Einfluss auf alle Menschen aus, weil Er der uneingeschränkt Würdige ist. Oswald Chambers

30. 10. – 03. 11. 2018

Teenagerfreizeit und Kinderfreizeit

für Kinder (8-12 Jahre)

Freizeitheim St. Georgenhof
72539 Pfronstetten-Georgenhof

BIBELWORTE-KALENDER 2019

Preis: Euro 16,00

Versandadresse: LEF Am Aukopf 4, 69118 Heidelberg

29. 12. 2018 – 02. 01. 2019

Neujahrsrüstzeit

Pfarrer Winrich Scheffbuch
Haus Schönblick · 73527 Schwäbisch Gmünd

Vor allem den Kindern und Jugendlichen schlagen wir zum Auswendiglernen bis zur nächsten Rüstzeit

Römer 5, 1 - 11 vor.

„Christus ist Sieger“ erscheint als Zeitschrift der LEF Evangelische Laiengemeinschaft e.V. Herausgeber und Verleger: Gertrud Papst, Kinzigstraße 36, 78112 St. Georgen, Telefon (0 77 24) 73 53. E-Mail: CIS-online@web.de LEF Evangelische Laiengemeinschaft e.V. Am Aukopf 4, 69118 Heidelberg, Telefon (0 62 21) 80 29 59, Fax (0 62 21) 80 82 21. www.lef-evangelisch.org

Konto Zeitschrift CHRISTUS IST SIEGER:
Sparkasse Schwarzwald-Baar 9 265 340 (BLZ 694 500 65)
IBAN: DE98 6945 0065 0009 2653 40 BIC: SOLADES1VSS

Konto Missionsarbeit LEF:
Volksbank Kurpfalz H+G Bank Heidelberg
52 8850 00 (BLZ 672 901 00)
IBAN: DE34 6729 0100 0052 8850 00 BIC: GENODE61HD3

Printed by jetoPrint GmbH in Germany · Imprimé en Allemagne Fédérale.